

# Bodenlose Talsohle des Finanzsektors

10.04.2008 | [Jim Willie CB](#)



Der US-Finanzsektor hat die Talsohle erreicht, das Schlimmste ist vorbei -

das ist vorherrschende, angestrenzte Stimmung. Die Mechanismen für eine Heilung seien also vorhanden und nun sei es auch Zeit, wieder zurück in die tieferen Fahrwasser der Gewinne zu steuern. Ich möchte den Gegenbeweis antreten! Der Finanzsektor holt nur einmal kurz Atem auf seinem langen Todesmarsch in Richtung Bond-Pleite und einer schrecklichen Auflösung der leichtsinnigen Hypothekenschaffung. Bond-Versicherer, die ausschließlich Bond versichern, sind weit davon entfernt, über ausreichend Kapital zu verfügen, um die kommenden, beachtlichen Verluste stemmen zu können; gleiches gilt für die Verlust-Einlagen der Banken.

Noch stehen Hunderte von Milliarden \$ in überbewerteten Hypotheken-Bonds aus, die es auch bald ereilen wird. Nur nebenher: Der Rückgang der Immobilienpreise hat sich nicht einmal annähernd stabilisieren können. Die Stabilität der Immobilienpreise ist letztendlich das ultimative Kriterium für das Ende der Probleme mit den Banken-Bonds. Pausen sind nicht gleich Erholungen. Neue, wichtige, großangelegte, systemische Rettungsprogramme sind abgesehnet worden aber immer noch nicht angelegt oder gar umgesetzt. Ich sehe einer schmerzhaften Verzögerung bei der Umsetzung solcher Programme entgegen, während es in diesem Jahr zu zusätzlichen Bank- und Bond-Verlusten von riesigen Ausmaßen kommen wird, lange bevor die Behandlung effektive Auswirkung haben kann. Die Folgen für den US-Dollar und die US-Wirtschaft, die Gold- und Silberpreise sowie für die Energiepreise sind unmittelbar und definitiv.

Dieser da in die Welt gepumpte Unsinn, von wegen die Banken hätten die Probleme hinter sich gelassen, ist doch wohl eher Propaganda. Der Finanzsektor braucht dringendst eine Verschnaufpause. Er macht 20% des gesamten S&P 500 aus. Sie brauchen eine gewaltige Welle billigen Geldes, um ihre bankrotten Banken aufzuwerten. Ihre Insider warten auf die Chance Milliarden von Dollars, die in ihren Lebensersparnissen gebunden sind, auf die naive und leichtgläubige Öffentlichkeit abzuwälzen.

Die Wall Street möchte einen technischen Hüpfen sehen, einer, der von einer langen Reihe von Bullen-Plätzchen unterstützt wird, die der Öffentlichkeit als Schokoladensplitter verkauft werden. Sie brauchen gar nicht weiter als bis zur Bear-Stearns-Gaunerei zu schauen. Am Freitag dem 14. (Schade, dass es nicht der 13. gewesen ist) wurden Käufer zum getürkten Preis von 30 \$ Dollar eingeladen. Bei einem getürkten Preis von 2 \$ bis 3 \$ wurde in der jüngsten Vergangenheit verkauft. Möglicherweise machte JP Morgan höchstpersönlich Milliarden-Gewinne, so wie auch andere Wall-Street-Insiders - mithilfe von komplett abgestimmten Aktien- und Optionsspielen.

Einige wichtige Botschaften kann man gar nicht übersehen. Niedrigere Zinssätze dürfen nicht als das Allheilmittel angesehen werden, das die vielschichtigen Probleme und Plagen des Bankensystems und der US-Wirtschaft heilen könnte. Große Zeitverzögerungen; noch Monate wird auf die Wirkung zu warten sein. Dieselben Gruppen, Agenturen, Experten und Sachverständigen, die schon die Marktspitze bei Aktien und Immobilien nicht sahen, können jetzt ebenso nicht die anhaltenden, beherrschenden Probleme der Banken und der Wirtschaft erkennen; Probleme, die mit Sicherheit immer wieder für tödliche, mächtige Rückschläge im System sorgen werden. Die US-Notenbank wird fälschlicherweise weiterhin als der Problemlöser angesehen, als eine allmächtige, in Ehren gehaltene, aktive Institution.

Zwei sehr wichtige Finanzwerkzeuge wurden eingesetzt, die man nicht unterschätzen sollte. Die Term Action Facility und die Term Security Lending Facility werden weiterhin Milliarden von Dollar in das Bankensystem pumpen - in Richtung Banken und Investmentbanken, die dann schließlich private "AAA"-Hypothekensbonds akzeptieren werden. Leider wurde schon eine ganze Reihe von Kettenreaktionen ausgelöst, die jetzt nur schwer zu stoppen sind. Der Schaden wächst stark an. So wie sich auch das Hypotheken-Debakel weit über die Subprime-Kredite hinaus erstreckt, so erstreckt sich die Krise im Finanzsektor weit über das Gebiet der Hypotheken-Bonds hinaus. Schauen sie auf die kommerziellen Hypotheken, die Unternehmensbonds, die Junk-Bonds aber auch auf die Auto-Kredite, Kreditkartenverträge und die daran hängenden Bonds. Eine Erholung kann nicht wirksam werden, ohne dass man die strukturellen Gestaltungsfehler in Bezug auf den Konsum und die Bubble-Generation angeht.

Die kleinen Investoren hatten sich in der Tech-Telecom-Bubble heillos "ver"-kauft, sie trieben die Kurse für

Unternehmen nach oben, die keine Einkünfte hatten. Die kleinen Investoren kauften sich heillos in die Immobilienblase ein, indem sie die Preise für Häuser und die damit zusammenhängenden Finanzaktien mit Hypothekenhintergrund nach oben trieben, zu einer Zeit, als die Immobilien schon längst absurd überbewertet waren. Das gemeine Volk wird sich also bald einen strategisch wichtigen Punkt in den Warteschlangen vor den Tafelhäusern sichern, weil ihre Lebensersparnisse langsam schwinden, weil der Wert ihrer Häuser langsam sinkt, weil ihre Pensionsfonds langsam dahingehen. Die Arbeitsplatzsicherheit des Konsumenten sinkt; kaum Kredit, der ihm eine gesicherte Grundlage bieten könnte und ihm steht das Wasser zunehmend bis über den Hals unter den verkehrten Bedingungen zu denen die Immobilienkredite zurückzuzahlen sind.

Die US-Notenbank hat die monetäre Lenkung, die Kontrolle über die monetären Hähne und die monetären Heilmethoden schon vor langer Zeit verloren. Der historische Abstieg des US-Dollar ist das globale Zeugnis über ihr horrend zerstörerisches Vermächtnis. Der steigende Goldpreis ist die Sirene des weltweit gefühlten Finanzstresses. Wenn Gold wieder über die 1000 \$-Marke und Silber wieder über die 20 \$-Marke steigt, dann wird die Stresssirene wieder zu hören sein. Warten sie noch ein, zwei Wochen, damit sich die Marktstimmung von den Nachschussforderungen an die Hedgefonds, die in der letzten, hässlichen Woche koordiniert wurden, wieder erholen kann. Es kommt einem verdächtig vor, dass es zu diesen Nachschussforderungen kam, als J.P. Morgan Bear Stearns in Beschlag nahm. Reiner Zufall? Auf gar keinen Fall!

### **Kurzer Blick auf den BKX-Aktienindex**

Der Banker-Aktienindex BKX wurde in der letzten Woche gezeigt. Er hat die kritische 75er-Unterstützung verteidigen können. Er ist noch NICHT IM GERINGSTEN aus dem Größten heraus. Einige behaupten, dass sich aus technischer Perspektive ein "Doppel-Tief" ausgebildet hätte und schon getestet wurde. Das ist Blödsinn! Januar bis März, das ist ein Zeitraum von zwei Monaten und bei weitem nicht genug Zeit.

Ein alter Grundsatz kommt einem da in den Sinn. Es wurde vor sehr langer Zeit während einer Hochzeitszeremonie vom libanesischen Dichter Kahlil Gibran rezitiert. Laut diesem Grundsatz sollte ein gesundes Maß an Trennung zwischen zwei Eheleuten zugelassen werden, das sich stabilisierend auswirkt, da es ein gewisses Maß an Unabhängigkeit befördert. Die Eheleute sollten unterschiedlichen Beschäftigungen nachgehen können, eine Reihe von unterschiedlichen Freunden haben und nicht die ganze Zeit vereint, als Paar, in einer unsicheren Umgebung verbringen. Der Vergleich wurde in der rezitierten Gibran-Passage an einen Steintempel gerichtet, dessen Stützen mit einem adäquaten Abstand zueinander gebaut werden müssen, damit die Belastung verteilt und gegenseitig abgestützt werden kann, so dass auch Gleichgewicht in der Struktur gehalten werden kann.

Der Chart des BKX-Index zeigt ganz sicher ein Doppel-Tief, aber kein sehr starkes, das durch eine adäquate Zeitspanne getrennt ist. Auch dies scheint eine von Plunge Protection Team zurechtgebogene Erholung zu sein, die mit Propagandabotschaften einhergeht, die von der unterwürfigen Presse verkündet werden.

Die wichtigen Indikatoren strafen all jene Aussagen Lügen, die behaupten, es gäbe eine Erholung bei den Banken. Die beiden wichtigsten Durchschnitte laufen immer noch nach unten. Dies wird durch eine miserabel aussehende MACD-Serie bestätigt (Konvergenz/Divergenz des gleitenden Durchschnitts), rein gar nichts strebt dort auf positives Gebiet zu.

Schauen sie auch auf die Kluft zwischen den beiden gleitenden Durchschnitten, sie schließt sich nicht, was die MACD-Serien zeigen, die auf niedrigen Ständen verweilen. Diese Woche unterbrach der 20-Wochen-Durchschnitt brüsk die sich auf dem Weg befindliche Erholung. Halten sie nach einem bärischen Dreieck Ausschau, das sich möglicherweise ausformen beginnt. Markttechniker, die ihr Geld wert sind, werden sich das Verhalten in der Nähe des 20-Wochen-Durchschnitt näher betrachten, um zu beurteilen, ob der BKX ihn übersteigen kann. Nach meiner Prognose wird es zu einem weiteren Test des 75er-Tiefs kommen, möglicherweise zu einer Reihe von Tests. Gegen Sommer oder späten Frühling sollten sie von einem Scheitern ausgehen. Damit einhergehend werden uns immer wieder schlimmste Nachrichten von Bond- und Bankverlusten erreichen, sie sind noch lange nicht vorüber.



Der Bankensektor sollte sich lieber durch die positive Ertragskurve beleben lassen. Dennoch ist der Kreditfluss nicht gerade belebend. Die Gewinne für neue Kredite können die Lawine an Neubewerteten, angehäuften Bonds (die infizieren und sich verschwören, um die Banken zu zerstören) in keiner erdenklichen Weise übersteigen. Solche Verluste gehen mit zerstörerischen, quantensprungähnlichen Rückschlägen daher. Das Bankensystem ist geflutet, es operiert (das von der US-Notenbank geliehene Kapital nicht eingerechnet) mit einem negativen Kapitalkern.

Die Verlustreserven der Banken sind über Jahre hinweg nicht adäquat gewesen - ein schillerndes Beispiel für Missmanagement. Jetzt können sie nicht von diesen Reserven zehren und müssen nun Geld in Austausch gegen Kapital aufbringen. Wenn dies nicht von Erfolg gekrönt ist, dann wird der Bankrott erklärt. Ein Schwall von Bankrotten mittelständiger Banken kommt auf uns zu, ein Prozess, der noch nicht einmal angefangen hat. Die wunderbare Arbeit von Aaron Krowne, der "Bank Implode-o-Meter", zeigt im Detail das Scheitern der Banken, den Tod von Credit Unions und die Gesamtverluste der großen Banken und Maklergesellschaften auf ([hier klicken](#)). Man kann also immer noch behaupten, dass das gesamte US-Bankensystem zerstört ist - ohne Aussicht auf baldige Heilung. Die Ausfälle europäischer Banken hängen unmittelbar mit den US-Banken zusammen. Lassen sie sich nicht hinter das Licht führen von der Verringerung der Fannie-Mae-Bond-Spreads von 230 Basispunkten auf 160-170 Basispunkte und auch nicht vom bescheidener ausfallenden Rückgang der Spreads für Unternehmensbonds. Die Situation hat sich gemäßigt - aber noch nicht ausreichend stark.

Ich gehe voll und ganz davon aus, dass noch mehr den Bach runter gehen wird. Die Bemühungen der Citigroup, frisches Geld von ausländischen Investoren im Austausch gegen Kapital aufzubringen, wurden abgewürgt, jene Investoren üben sich im "Abwarten-und-Tee-trinken". Arabische Scheichs und ihre Handlanger werden sich, zusammen mit den europäischen Tycoons, zurückhalten. Joe Lewis fuhr einen plötzlichen Verlust von 1 Milliarde Dollar mit seinem Lieblingstier Bear Stearns ein.

In der Welt der Tycoons hält man die Augen offen. Lehman Brothers weisen das ähnlichste Profil zu Bear Stearns auf und aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie die nächsten sein, die untergehen. Das könnte ganz plötzlich geschehen. Schauen sie, wie die Citigroup fusioniert, um ihre eigenen Probleme mit anderen zu teilen - eine Geste, die die Verzweigung verheimlichen soll. In der letzten Woche wurde ein Einschmelzen von Kreditderivaten im Hoheitsbereich von JP Morgan abgewendet. Das nächste Kapitel des "Auflösungsdesasters" wird wahrscheinlich nicht so sauber ausfallen. Man könnte sich ein wenig über eine Art ausgleichende Gerechtigkeit freuen, darüber, dass die blitzartige Bear-Stearns-Schluckaktion durch JP Morgan vom US-Kongress genauer unter die Lupe genommen wird - aber erwarten sie davon nicht zu viel.

Der JP Morgan-Koloss wird vielleicht gar nicht fähig sein, die unkontrollierbare Pyramide aus Kreditderivaten im Gleichgewicht zu halten - ganz gleich ob sie nun freie Hand bekommen und rechtlich unbelangt bleiben. Schließlich musste auch Merrill Lynch Schwäche zeigen, als sie versuchten, einen Teil der XL Capital zu übernehmen. Merrill, notleidend und abgesagt, scheint sich über einen Swap-Kontrakt abzusichern. Könnte Merrill schon Pleite sein und ohne jegliches Geld? Werden die Krähen der Wall Street sie demnächst aus

dem Weg räumen - eine der Ihrigen? Aber sicher doch, wenn sie damit ihre Ziele erreichen.

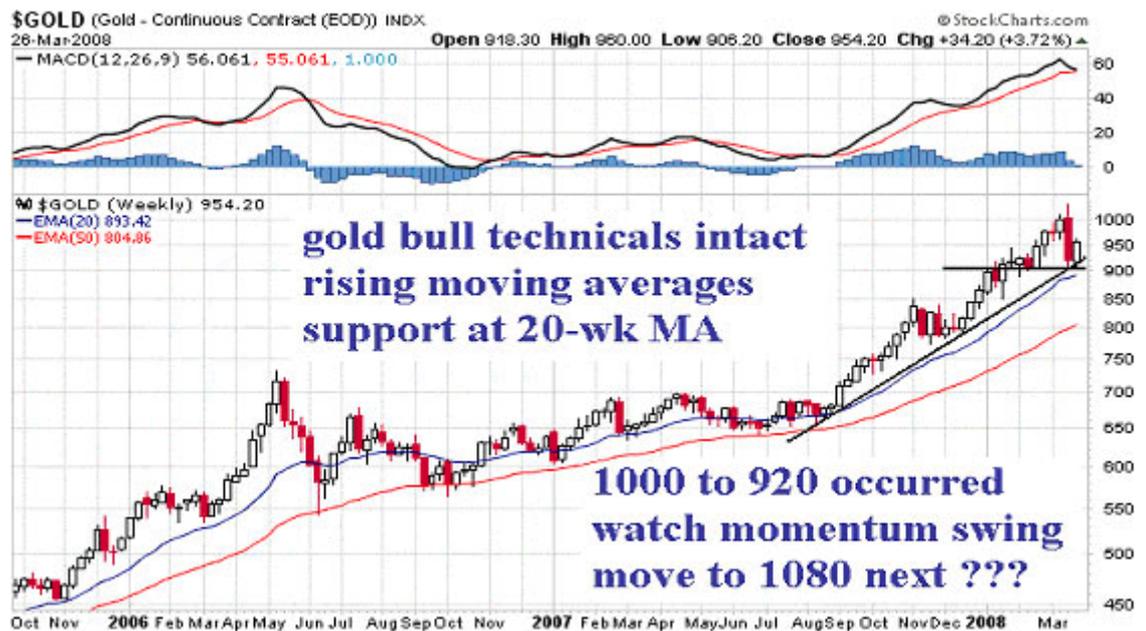
## US-Dollar- und Gold-Bumerang

So schnell der US-Dollar sich erholte, so schnell büßte er diese Gewinne durch einen Gegentrend wieder ein. Plötzlich stieg die Euro-Währung auf neue Hochstände. Der Schweizer Franken und der japanische Yen befinden sich in der Nähe der Hochstände. Der Anstieg der Clownspielen wurde weithin als Verkaufschance betrachtet. Die Erholung des überkauften Euros macht sogar noch höhere Hochs möglich. Tiefere Tiefs stehen dem mitgenommenen US-Dollar bevor.



Der Goldpreis kehrte zu seiner 900er-Unterstützung zurück, wobei ihm der bullisch Aufwärtstrend half. Steigende gleitende Durchschnitte bieten eine zusätzliche, kräftige Unterstützung. Sie können von einer schnellen, potentiellen Rückstoßerholung ausgehen. Der US-Dollar bleibt weiterhin schwach. Die monetäre Inflation hat atemberaubende Ausmaße, auch wenn Gold ihre Messlatte ist. Da sich die Bankenkrise und der ökonomische Abschwung immer deutlicher abzeichnen, wird auch der dringende Bedarf an sogar noch schnellerer monetärer Inflation schmerzlich deutlich werden.

Gold und Silber werden das sofort registrieren. Die Liquidierung einiger Hedgefond-Positionen ist nur vorübergehend. Neue eifrige Käufer werden den Tag und ihre Chance nutzen, wie man es schon ganz kurz in dieser Woche sehen konnte. Sie können ein Momentum-Schwung in Betracht ziehen, der Gold in Richtung des 1100er-Niveaus bringt. Die Erholung im Silber-Chart nimmt sich ähnlich aus. Auch hier können sie von einem Momentum-Schwung ausgehen, der Silber in Richtung des 25er-Niveaus bringt.

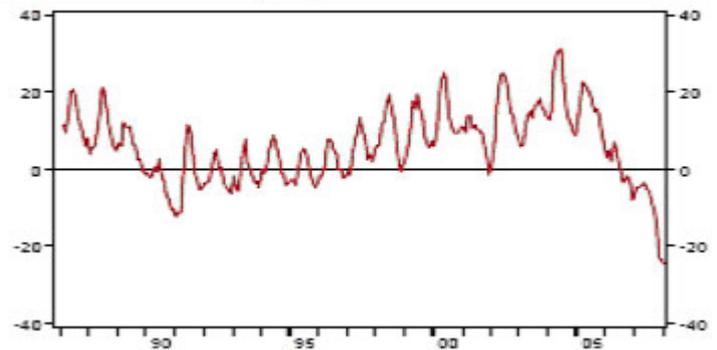


### Wichtigste Voraussetzung

Die wichtigste und einzig bedeutende Voraussetzung für eine wirklich echte Erholung des Bankensektors ist ein Stillstand der nationalen Immobilienpreise. Der S&P-Case-Shiller-Metropolitan-10-City-Index hatte im Januar auf nationaler Ebene einen horrenden Rückgang von 10,7% zu verzeichnen - auf Jahresbasis. Stabil ist das nicht! Es sieht in der Tat sogar immer schlimmer aus, da größere Bestände bei niedrigen Preisen freigegeben werden. Die zugrundeliegenden Bond-Sicherheiten hören nicht auf zu verfallen. Wenn die Nebensicherheiten (Collaterals), die hinter den durch Anlagen besicherten Bonds, also den Hypotheken-Bonds, stecken und auch alle damit in Verbindung stehenden, mit Fremdkapital gehebelten Collateralized Debt Obligations im Wert sinken, dann wird die Gesamtheit solcher Sicherheiten nicht aufhören zu fallen - ganz gleich welche Cheerleaders, Hochstapler und Faschingsbanker das Gegenteil in die Welt schreien. Die großen Banken werden sich verzweifelt sträuben und sehr zögerlich die "krachen-gegangenen" Bond-Sicherheiten in ihre Bilanzen bewegen.

Jetzt gibt es neu ausgedachte Hütchenspielertechniken, die immer wieder auf den Märkten zur Geltung kommen - wie z.B. SIVs, MLECs, UFOs und SIEs. Sie alle dienen der Verzögerung und der Täuschung. Versuchen sie gar nicht erst diese Abkürzungen verstehen zu wollen, denken sie bloß an fäkalummantelte Bonds, weniger wert sind als ausgeschrieben, schön zurechtgemacht, so wie M&Ms. Am Ende einer geplatzten Blase steht für gewöhnlich eine Rückkehr zu den Preisen der Vor-Blasenzeit. Das heißt mindestens eine Rückkehr zu den Immobilienpreisen von 1999 und möglicherweise eine Rückkehr zu dem 1992er-Preisen. Die gigantische Rettungsplattform für Hypotheken, die offiziellen Refinanzierungseinrichtungen für Bonds, der schwache Stimulus-Plan der US-Regierung - all das zusammen wäre besser groß, sehr groß angelegt worden, da die derzeitige Immobilienkrise und das Hypothekendebakel größer ausfällt, als alles, was die Nation bisher gesehen hat. Es wird ein Heilapparat benötigt, der größer ist, als alles, was bisher erfunden wurde.

## Housing Price Decline Intensifies Case Shiller 10-city index 3-month ann. %



Source: Case Shiller, MacroMarkets, Merrill Lynch.

### Riesiger Mechanismus, nur langsam umgesetzt

Die neue Treuhandgesellschaft-Corp. hat gerade erst begonnen auf dem Papier Form anzunehmen und für die Umsetzung als gut befunden zu werden. Wen kümmert es schon, welchen Namen sie tragen wird. Eine größere, tiefgreifendere und umfangreichere Plattform wird benötigt, verglichen mit dem, was da 1990 konstruiert wurde, um das aufzuräumen, was der letzte Bankenschlamassel hinterließ. Diese Krise ist in ihrem Umfang wohlmöglich 10-mal größer. Die benötigte Räumungsplattform wird dementsprechend auch 10-mal größer ausfallen müssen.

Schlimmer noch, meinen Prognosen zufolge wird sie für Minimum 10 Jahre in Betrieb bleiben und auch einen neuen Posten im Regierungskabinett erforderlich machen. Wenn Attacken, die wir auf dem Gebiet der nationalen Sicherheit auf uns selbst verüben, zur Schaffung eines neuen Postens im Kabinett führen, der sich um die Farce eines erhöhten Sicherheitsbedürfnis kümmert, die mit privater Profitmache von groteskem Ausmaß einhergeht, dann kann auch das Unterminieren des eigenen Finanzsystems die Grundlage für einen neuen Kabinettsposten schaffen, der sich mit dem kolossalen Bond-Betrug und dem Kredit-Portfolio-Betrug beschäftigt, die ebenfalls groteske Ausmaße angenommen haben und mit einer grotesken Profitmacherei seitens der Wall Street einhergeht.

Die Sache ist nun auch die, dass die tiefe und breite Beschädigung weiterhin anhalten wird, während die Plattform ausgearbeitet, beschlossen, finanziert, aufgebaut, eingeführt wird und schließlich arbeitet. Meine Prognosen sind dahingehend, dass die Neue Rettungsplattform ihre Arbeit nicht vor Ende 2008 oder Anfang 2009 aufnehmen wird. Die Fortschritte brauchen viel Zeit. Eine Menge Herabstufungen von Darlehenssicherheiten und Bank-Bond-Abschreibungen werden wohl im Schatten der Errichtung der Neuen Rettungsplattform erklärt werden. Die Immobilienpreise werden weiter sinken, während die Behörden fummeln, tricksen und tüfteln.

Es muss noch viel geschehen, bevor eine voll funktionierende Plattform die drei magischen Funktionen erfüllen kann: 1) letzte Aufkaufinstanz zu aufgeblasenen Hypotheken-Bond-Preisen, als eine Art Friedhof, 2) Kreditrecycling und Umverpackung in Hypotheken-Bonds, was der Schaffung einer sekundären Hypothekenmarktzentrifuge dient, 3) die Wiederaushandlung der Unter-Wasser-Immobilienkredite zu niedrigeren Summen mit neu definierten Hypothekenverträgen, da dies die US-Regierung durch einen Abschlag an Vergebung stabilisiert.

Die dritte Funktion wird arbeitsintensiv sein. Wenn sie glauben, dass es bei den Hilfsprogrammen rund um den Hurrikane Katrina zu schwerem Betrug gekommen ist, dann warten sie erst ab, zu welchem Ausmaß an Betrug es bei dieser Neuen Rettungsplattform kommen wird. Die derzeitigen Regierungsbehörden haben ohne jeden Zweifel bewiesen, dass man Betrug verfechten und auch ungestraft lassen kann, um dann aktiv an neuen Gelegenheiten für zukünftigen Betrug zu arbeiten. Sie repräsentieren in meinen Augen die Spitze der institutionalisierten Unehrllichkeit, die zur Zerstörung unserer nationalen Fabrik beigetragen hat. Während diese komplizierten Funktionen noch nicht unter vollem Druck ausgearbeitet und umgesetzt werden (so wie die Zusammenstellung einer großen Anzahl von Löschzügen, das Anlegen von Umgehungsstraßen, das Einsetzen von Räumtrupps und der einhergehenden Protokollierung), wird Rom weiter brennen.

Die Neue Rettungsplattform 2008 erfordert die Schaffung eines riesigen Apparats, wenn wir überhaupt jemals eine voll funktionstüchtige Plattform sehen werden. Dafür müssen Tausende von Menschen eingestellt werden. Es müssen Hunderte von Büros eingerichtet werden. Man benötigt Tausende von Sachen, die zur Einrichtung und Ausrüstung dienen. Zuerst muss die Plattform die Begrenzungen umgehen, die Fannie Mae & Freddie Mac aufgrund vergangenen, kriminellen Betrugs auferlegt wurden. Auch müssen

interne Hindernisse genommen werden, die mit dem unbedeutenden Kapitalgrundstock einhergehen. In Wahrheit mag sich das fette Pärchen vielleicht in den Roten befinden - wenn es hoch kommt vielleicht mit einigen Hundert Milliarden \$, oder vielen Hunderten Milliarden \$ und vielleicht sogar mit einer ganzen Billion \$.

Das würde sich erst zeigen, wenn ihr Hedge-Buch endlich einer echten Bewertung, Markt zu Markt, unterzogen würde. Von den 6,0 Billionen \$ im Hypotheken-Bond-Markt halten allein Fannie & Freddie 4,1 Billionen \$ in Bonds. Der potentielle Gesamtverlust von einer satten Billion \$ ist durchaus im Bereich des Möglichen - gerade wenn man die von ihnen gehaltenen Kreditderivate mit in die Bilanz rechnet. Freddie Mac hat jetzt die Erlaubnis bekommen weiter Jumbo-Hypotheken zu vergeben, mit einem Kreditwert von über 700.000 \$. Fannie & Freddie (F&F) wurde ein lockereres Fremdkapitalverhältnis von 20% (vorher 30%) für ihre Kapitalrichtlinien zugestanden, somit werden weitere 200 Milliarden \$ aus den Kreditrücklagen freigesetzt. Der US-Kongress stoppte zudem den erzwungenen Prozess einer anteiligen Liquidierung, wonach F&F ihre Geschäftsbücher schmälern mussten. Keinen scheint es wirklich zu stören, dass F&F eigentlich voller Betrug stecken, voll sind von ätzenden Bonds und wahrscheinlich nicht als adäquates und tragfähiges Fundament einer jeglichen Rettungsplattform dienen können. Aber kommen sie ja nicht dem Heilmittel in den Weg! Das nur am Rande, als Fußnote sozusagen.

Die Federal Deposit Insurance Corp. ist eine weitere Räuberhöhle, die schon eine lange, hässliche Geschichte vorzuweisen hat. Sie sind die Hauptbeteiligten im betrügerischen Program zur Einfrierung von Hypotheken. Sie waren auch im 1990er Savings & Loan-Debakel verstrickt. In ihren Akten lassen sich lange, verworrene Fäden des Betrugs finden. Sie werden zur Rede gestellt werden, wenn es zu einer Welle von Bankeninsolvenzen kommt, wobei die meisten davon große Banken sein werden.

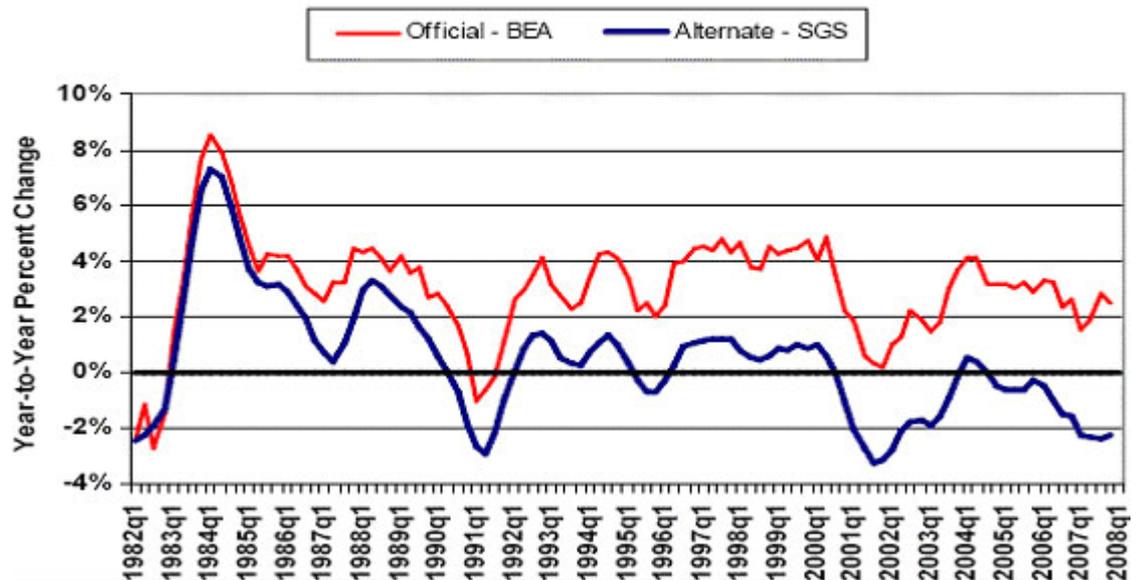
## Ökonomisches Pendel

Wenn die Bankenkrise vorbei ist oder zumindest Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist, dann muss nicht nur der Rückgang am Immobilienmarkt kurz vor seinem Ende stehen, auch die Rezession der US-Wirtschaft muss sich dann in den letzten Zügen befinden und wieder Richtung Wachstum umkehren. Das ist noch längst nicht in greifbarer Nähe, da die Rezession gerade erst einmal angefangen hat. Sie muss zuerst einmal ihre Arbeit tun, die Decks von einer Anzahl von Schulden säubern - einer ganzen Menge von Schulden. Die Leute vom Shadow Govt Statistics fegen den ganzen Unfug, die Zahlenschikanen, die täuschenden Berechnungen, die Spielereien und den Betrug weg, die nur dazu dienen, eine möglichst hochgerechnete, positive Perspektive zu verbreiten.

Die US-Wirtschaft läuft im Rückwärtsgang mit über 2% pro Jahr - zusammen mit einer höchst zerstörerischen Preisinflation. Die führenden ökonomischen Indikatoren bringen regelmäßig negative Stände an den Tag. Aufträge für langlebige Gebrauchsgüter gehen zurück, wobei sich die wichtigen Ausgaben der Unternehmen auf den Rückzug befinden. Das Wort STAGFLATION wird häufig genutzt und es ist auch zutreffend. Das bedeutet, dass die Zahl der Erwerbstätigen weiter sinken wird, was auch die neuen, miserablen Arbeitslosenstatistiken bezeugen. Leute verlieren ihre Jobs und können schließlich ihre Kredite nicht mehr abbezahlen, ob das nun Haus-, Autokredite oder Kreditkarten betrifft. Unternehmen, die Jobs kürzen, können oft auch nicht ihren eigenen Kreditverpflichtungen nachkommen. Der kommerzielle Hypothekenbereich wird als letzter umkippen. Der Krebs breitet sich aus. Das überstrapazierte Werkzeug der Inflations-Abrissbirne, die der Verbilligung der aktuellen Schulden dient, hat dabei versagt, die Schulden unter Kontrolle zu halten, auch wenn sie für minderwertige, faule Erholungsphasen sorgen kann.

Das Ende vom Lied ist eine nachhaltige Preisinflation, die dem System im Verlauf Unternehmensprofite entzieht und die Einkünfte der Haushalte schmälert. Ein fallender US-Dollar verschlimmert den ganzen Prozess. Die Aussicht auf Benzinpreise von 4 \$ pro Gallone werden zur tiefgreifenden Problemen führen, wobei es sich hierbei um die offensichtlichsten und am nächsten liegenden Elemente einer offiziell stark weichgezeichneten Preisinflation handelt. Die gesamten Materialkosten steigen mit den Preisaufschlägen für Diesel.

## GDP Annual Growth - Official vs. SGS through 4Q07



Die fortschreitende Rezession der US-Wirtschaft hat gerade erst begonnen. Ein Ende ist noch nicht in Sicht. Erinnern sie sich nur an die Anfang März in Artikel "[Dollar-Gold: Ein echter Sturm](#)" dargestellten Teufelskreise. Diese Teufelskreise haben gerade erst begonnen, Wirkung zu zeigen. Ihre Unterbrechung wird eine beachtliche Menge an Macht verlangen, Macht, wie sie noch nicht gesehen wurde; es braucht Vorrichtungen, die noch nicht aufgestellt wurden, Fundamente, die noch nicht gelegt sind; erforderlich ist Engagement zur Lösung der Probleme und immer noch gibt es keinen breiten Konsens. Gott möge dem US-Treasury-Bond-Komplex helfen, wenn die Preisinflation zum eigentlich angestrebten Gleichgewicht hinzugerechnet werden soll und die Anleiherendite dann um den realen Wert der durch Inflation entstanden Einbußen angeglichen werden muss. Asien hat der ständigen Unterstützung der US-Staatsanleihen schon Einhalt geboten. Ohne England und die Araber, wären die US-Staatsanleihen schon so weich wie Toast, sie würden an Marktwert verlieren und viel höhere Erträge zur Schau tragen. Die Auswirkungen auf die Kreditkosten würden für die US-Wirtschaft und die US-Regierung wahrhaft tödliche Folgen haben. Wir sind noch nicht einmal mit diesem ekelhaften Problem in Berührung gekommen.

Die Einkommen gehen weiter zurück. Wenn die Gehälter offiziell langsam sinken, bereinigt nach den offiziellen Angaben für die Preisinflation, dann muss man, richtig gerechnet, von Gehältern ausgehen, die pro Jahr um mindestens 6% bis 7% fallen. Dies ist eine frappierend Tatsache des Lebens, da der offizielle Verbraucherpreisindex nicht einmal annähernd an die Inflationsrate kommt, die ganz reale Auswirkungen auf die in der Realität lebenden Menschen hat.

Die Bilanzen der Haushalte sind so schwach wie nie zuvor in der jüngsten Geschichte. Wenn schon 10% der Haushalte unter negativem Eigenheimkapital zu leiden haben - die Zahlen werden wohl auf 25 % gegen Ende des Jahres steigen - dann befinden sich die Primäranlagen der Haushalte in starker Schieflage. Die Autoverkäufe taumeln abwärts. Autokredite winden sich zunehmend zu schwer zu handhabenden Zeitfallen zusammen. 2004 hatten 33% der Autokredite einen Ratenzahlungszeitraum von 6 Jahren und mehr. 2008 liegt der Anteil jetzt bei über 45%. Die Haushalte sind also schon durch das negative Eigenheimkapital in einer Schieflage, dann kommen ebenfalls die Autokredite hinzu, deren Verzinsung sich nach 2 Jahren Laufzeit umkehren kann. Das Vertrauen der Konsumenten geht den Bach runter.

Traurigerweise bemerken viele Haushalte gar nicht, dass sie ohne das Eigenkapital ihrer Immobilien pleite sind. Die Welle der gerichtlichen Vollstreckungen und die jüngsten, schnell von statten gehenden Verkäufe haben die Immobilienpreise gedrückt. Die Februar-Zahlen für gerichtliche Vollstreckungen lagen mit 60% über den Zahlen des Vorjahreszeitraums. Fitch berichten, dass sich die Ausfallbedingungen im Sektor für Subprime-Hypotheken und auch für marginale Alt-A-Hypotheken verschlechtern. Es braucht nur ein, zwei Hausverkäufe zu niedrigeren Preisen zu geben, damit der Wert der Häuser der gesamten Nachbarschaft bei den Abschreibungen für diese Anlagen zurückgeht. Dieser Trend ist bei weitem noch nicht zu Ende. Die zweitgrößte Anlageklasse der Haushalte sind die Konten für Aktien und Bonds, die gerade unter Druck stehen oder mit Zermürbung zu kämpfen haben.

Die Abwendung einer Rezession ist das wesentliche Ziel der US-Notenbank und der politischen Strategen. Das wichtigste Werkzeug, das ihnen dabei zu Verfügung steht, ist das einfache Geld und große Mengen neu geschaffenen Geldes. Es ist faules Geld. Die Antwort des Goldes fällt dann, wie immer, akut aus. Die

Rezession wird mehr Kredite scheitern lassen, was auch ihre Absicht ist. Je weiter die Teufelskreise rotieren, desto weiter werden die Banken-Bonds in Mitleidenschaft gezogen, was mehr Zerstörung mit sich bringt. Die Banken werden wie Tauben aus dem Himmel fallen. Gold und der US-Dollar werden dementsprechend reagieren. Ab Juni wird sich die Bankenkrise intensivieren - und sogar Panik auslösen.

© Jim Willie CB  
[www.goldenjackass.com](http://www.goldenjackass.com)

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)  
Die URL für diesen Artikel lautet:  
<https://www.goldseiten.de/artikel/6955--Bodenlose-Talsole-des-Finanzsektors.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).